



Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Mittwochs-Beilage“ n. Blätter für Unterhaltung
und Belehrung bei den Anstößern 1,40 Mkt. in den Ausgaben 1,20 Mkt.,
beim Postbezug 1,50 Mkt. mit Randbriefträger-Beilage 1,95 Mkt.

Insertions-Gebühr
für die 4 gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 13 1/2 Pfg. für Private
in Merseburg und Umgebung 10 Pfg.
Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratpreises 30 Pfg.
Beilagen nach Uebereinkunft.
Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Ausnahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tats zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Um die Kenntnis der zur Wiederbelebung Ertrunkener geeigneten Wasserregeln
in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten, hat der Vorstand des deutschen Samariter-Vereins
durch Zeichnungen erläuterte Anweisung zusammenstellen und auf Blechtafeln überdrucken lassen,
die er unentgeltlich an die Eigenthümer und Führer aller Preussischer See-, Fluß- und Binnen-
schiffe abzugeben bereit ist, welche in der Empfangsbereitschaft sich zur Anfertigung der Tafeln auf
ihren Schiffen verpflichten.

Indem ich, das Vorstehende hierdurch zur öffentlichen Kenntnis des beteiligten Publikums
bringe, bemerke ich, daß die qu. Tafeln bei den nachstehend genannten Behörden z. gegen Umtausch
in Empfang genommen werden können und zwar:

- 1. im Regierungsbezirk Magdeburg: bei den Landratsämtern in Calbe, Wangleben,
Wolmirstedt, Burg, Genthin, Stendal und Osterburg, ferner bei den Polizeiverwaltungen in Allen,
Schönebeck, Tangermünde, Arn.-urg und Werben, bei den Schiffervereinen „Schiffer-Brüderschaft“
in Tangermünde und „Armada“ in Schönebeck und bei dem Vorsitzenden des Schiffer-Vereins in
Magdeburg, Schiffseigner Gustav Tonne hierelbst;
2. im Regierungsbezirk Merseburg: bei den Landratsämtern in Merseburg, Ramm-
burg, Querfurt, Wittenberg, Eisleben und Herzberg, ferner bei den Polizei-Verwaltungen in Wils-
berg, Freyburg, Naucha, Nebro, Belgers, Dommigau, Weiskens, Wittenberg und Preßlig sowie
bei dem Schiffseigner Stripstedt in Lorgau, bei dem Vorsitzenden des Schiffverversicherungsvereins
G. Baumann in Alleben und bei dem Vorstände der Seeburger Fischercompagnie in Seeburg.
Außer den vorgenannten Stellen sind auch die im Verzeich der Königlichen Elbflrombauver-
waltung angelegten Stromausseher mit der Abgabe der qu. Tafeln betraut worden.
Geheime um Verabgung der Letzteren sind daher an die obenbezeichneten Behörden bezw.
Personen zu richten.
Magdeburg, den 19. März 1893.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen. von Pommer Esch.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Artver-Merseburg-Leipziger
Ghauffe Station 41,2-41,3 wegen Umliegung des Pfählers von Donnerstag, den 4. Mai cr.,
ab auf 3 Wochen gefeiert ist. Der Verkehr findet während dieser Zeit von Station
40,8-41,3 durch die Poststraße Groß-Grändorf statt.

Der königliche Landrath. Weidlich.

Verwaltungsbericht der Kreis-Spar-Kasse zu Merseburg pro 1892.

Table with financial data for the Merseburg Savings Bank in 1892, including columns for income, expenses, and balance.

Mithin beträgt der Reservefonds 107 437 „ 49 „

Das Kuratorium der Kreis-Spar-Kasse.

Auktion im städtischen Leihhause zu Merseburg.

Am Sonnabend, den 6. Mai cr., von 9 Uhr ab
der nicht eingehenden Pfandstücke von 27576-28900 enthaltend Gold- und Silberfachen,
Kleidsachen, Federbetten, Mäpfe pp.
Die etwaigen Ueberzinsfälle können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden.
Merseburg, den 6. April 1893.

Die Militärreform.

SC. Um und von Frankreich nicht in der Zahl
der ausgebildeten Soldaten überholen zu lassen,

müssen wir ebenso wie Frankreich die allg. meine
Wehrpflicht durchzuführen. Die Vorlage fordert
eine Erhöhung der Friedensstärke des Heeres um
72037 Gemeine. Die gesammte Präsenz soll
fümtig mit Unteroffizieren 570 877 (+ 83 894)
ohne Unteroffiziere 492068 (+ 72037) be-

Herz-Wenzel.

Endlich reißt Wenzel die Fähr auf. Seine Frau
schließt eben die Thür des Nebenzimmers hinter
dem Verräther und stellt sich dann schnell mit
dem Rücken vor das kleine Tischchen mit der
Lampe, an dem sie vorher gesessen, als hätte sie
dort etwas zu verbergen.
Er war nur einen kurzen Blick auf ihr bleiches
Gesicht, dann stürzte er an ihr vorbei in das
Nebenzimmer. Es war dunkel drinnen. Mit
finstlerer Hast griff er mit den Armen darin um-
her, bis seine Augen sich an das Dunkel gewöhnt
hatten.
Dort in dem Winkel stand der Mann. Mit
einem Satz war er bei ihm, packte ihn an der
Brust und zog den Wiedererledenden in das er-
leuchtete Zimmer. Dort erst, seiner Frau gegen-
über, ließ er ihn frei.
„Görgegehe!“ knirschte er, dicht vor ihr
stehend, durch die Zähne, während seine Hände
sich unwillkürlich ballten und der leidenschaftliche
Schmerz sein Gesicht verzerrte; „görgegehe-
nes Weib, wer ist das?“
Sie lag ihm mit großen fragenden Augen in
das Gesicht, ohne zu antworten, Erst als er

tragen und zwar soll die letztere Zahl nicht die
höchsten zulässige Stärke sondern die Dur-
schnittstärke während des Jahres be-
zeichnen. Die Umwandlung der Maximalstärke
in Durchschnittstärke ist notwendig, damit die
Militärverwaltung gleich bei der allgemeinen
Rekruteneinstellung die Ersatzleute für die
während der Dienstzeit wegen Todes, Krankheit u.
Ausbleibenden mit einstellen kann.

Wie viel Rekruten zur Aufstellung eines
Friedensheeres von 492068 Gemeinen erforder-
lich sind, das hängt davon ab, wie lange die
Dienstzeit dauert, wie viel Jahrgänge bei den
einzelnen Waffen in Dienst sind. Daß die er-
stmalige dreijährige Dienstzeit der Infanterie,
bei der die Wehrzahl 22 1/2 Monat, eine Winder-
heit 34 1/2 Monat dient, nicht aufrecht erhalten
werden kann, darüber sind alle Sachverständigen
einer Meinung; sie bringt Säeten und Unstättig-
keiten mit sich, die in der Bevölkerung immer
mehr empfunden werden. Es konnte sich also
nur handeln um Rückföhr zur vollen drei-
jährigen Dienstzeit oder um Einführung der
zweijährigen Dienstzeit. An sich ist vom
rein militärischen Standpunkt aus die drei-
jährige Dienstzeit vorzuziehen. Wollten wir
aber zur Erreichung des Hauptzwecks —
alle tauglichen Leute drei Jahre einstellen,
so müßten wir mehr als 492000 Gemeine
jährlich unterhalten und neue Verbände in ent-
sprechendem Umfang geschaffen werden, d. h. die
Kosten würden in ganz außerordentlichem Maße
anschwellen. Gewiß sich dagegen die zweijährige
Dienstzeit unter besondern Einrichtungen für sie
durchführbar, so wird das jährliche Rekruten-
kontingent nicht nur um so viel höher, als
nötig ist, um 72037 Gemeine dauernd mehr
bei der Jahne zu halten, sondern auch um den
Erlös für den dann wegfallenden dritten Jahr-
gang erhöht werden, d. h. die Durchführung der
allgemeinen Wehrpflicht verbilligt sich.

Zur Unterhaltung der geordneten Präsenz-
kräfte müssen bei zweijähriger Dienstzeit der
Fußtruppen 235000 Rekruten (ohne Rekrut-
jahre) jährlich ausgegeben werden, d. t. 600000 mehr als bisher. (Im ersten
Artikel war das gegenwärtige Rekrutenkontingent
mit rund 198000 [mit Einjährig-Freiwilligen]
angegeben, es sollte jedoch heißen ohne Ein-
jährig-Freiwillige. Red.) Das bedeutet bei 24
Jahrgängen und unter Abrechnung von 25 Pro-
zent für Abgänge eine Erhöhung der Kriegstärke
um 1080000 Streiter.

Die Kaiserreise nach dem Süden.

Der Kaiserbesuch in der Schweiz ist
gleichfalls in erfreulicher Weise verlaufen. Der
staatsr. Wilhelm und die Kaiserin Auguste
Victoria trafen am Dienstag Vormittag bei
praedilectem Wetter in Fluelen an Birmwald-
hütter See ein. Der Bahnhof war überaus

„Er drückte sie fest an sich und flüsterte zürd-
lich: „Du liebes Herz! Wie dumm und wie schlecht
bin ich gewesen!“
„Nicht doch,“ lachte sie, „ich hätte es Dir sagen
sollen; es wäre besser gewesen. Aber ich dachte
doch, Du könntest nie, unter keinen Umständen
daran zweifeln, daß Du immer mein Herz-Wenzel
bleibst.“

Während sie sprach, gab Willy sich die schönsten
Schmeicheleinamen, wie Gel, Dummkopf und derglei-
chen und dann dachte er mit einem Seitenblick auf
den „Vecher“, was dieser Mensch wohl von ihm
denken mußte, von ihm und seiner Frau, daß er
selbst sie in einem so erwidrigenden Verdacht haben
konnte.

Er mußte es wieder gut zu machen suchen,
ebenso wie die etwas handgreifliche Behandlung,
die er ihm hatte angedeihen lassen. Deshalb
fragte er nun mit einem kleinen, verlegenen
Winkeln: „Wie wäre es denn, liebes Kind, wenn
Du Deine Kunst gleich einmal gelügst? Wollen wir
nicht eine Partje zusammen machen? Der Herr wird
gewiß so freundlich sein, mitzuspielen.“

Der Herr verbeugte sich zustimmend, während
die junge Frau vor Vergnügen in die Hände
klatschte.

Eine Viertelstunde später saßen die Drei um
den kleinen Tisch, während daneben die Thee-
maschine ihre gemüthliche Weise sang. Die

glänzend geschmückt, die Säulen der Bahnhof-
halle waren mit Kränzen umwunden, eine über
die Bahnanlage führende Balustrade in einen
mächtigen Triumphbogen verwandelt und mit
zahlreichen deutschen und schweizerischen Fahnen
geschmückt. Am Bahnhof waren zur Begrüßung
anwesend: Der Kommandant des 4. Arme-
corps Oberst Wieland, der Generalstabchef Keller,
Oberleutnant Kupff, sowie der deutsche Ge-
sandte Dr. Wulff, das Personal der deutschen
Gesandtschaft und zahlreiche schweizerische
Offiziere. Gleich nach der Begrüßung begaben
sich die Majestäten und ihre Begleitung,
sowie die zur Begrüßung erschienenen Persön-
lichkeiten auf den mit Teppichen geschmückten
Dampfer „Luzern“, dessen Fackelstelen und
Kassette 1. Klasse mit Blumen reich dekoriert
waren. Der Dampfer „Stala“ nahm das Ge-
folge des Kaiserpaars von Luzern auf. Die
Fahrt des Kaiserpaars über den Birmwald-
hütter See fand bei prächtigem Wetter statt.
An allen Ortlichkeiten am Ufer hatte sich eine
große Volksmenge aufgestellt, welche die fürst-
lichen Herrschaften jubelnd begrüßte. Der An-
blick auf das festlich geschmückte im Sonnenlicht
glänzende Luzern war ein unbefriediglich schön.
Beim Wägen der Schiffe erfolgte kanonen-
beschießung von den Höhen von Luzern. Am Ufer
herrschte eine nach Lauten zählende Menschen-
menge, welche beim Eintreffen des Kaiserpaares
vor dem „Schweizer Hof“ in brausende Hoch-
rufe ausbrach. Die Musikkapelle spielte die
preussische Nationalhymne, kleine Mädchen in
den Landsträßen überreichten den Majestäten
Blumenkränze. Der Bundespräsident Schenk
und die Bundesräthe Frey und Lachlan gingen
den Majestäten entgegen; die beiderseitige Be-
grüßung war eine sehr herzlich. Der Kaiser
trug die große Generalsuniform. Unter den
Klängen der Musik wurde das Kaiserpaar über
die teppichbelagte Straße durch das Militärpalast
in den „Schweizer Hof“ geleitet, wo sich die
offizielle Begrüßung und die gegenseitige Vor-
stellung stattfand. Sodann begann das Fest-
mahl im großen Saal. Neben Kaiser Wihelm
lag rechts Bundespräsident Schenk, links neben
der Kaiserin hatte Bundesrath Frey Platz ge-
nommen. Gegenüber saßen Bundesrath Badalan,
General Herzog, Staatssecretär Frey, von
Marshall und der deutsche Gesandte Dr.
Wulff, insgesamt nahmen 42 Personen an
der Tafel Theil. Die Stimmung war eine sehr
animirte. Der Bundespräsident brachte einen
Toast auf den Kaiser und die Kaiserin aus,
worauf der Kaiser dankte. Nach Aufhebung
der Tafel hielten die Majestäten einen Vor-
ab. Um 12 Uhr fuhren die Equipagen über
die schönsten Terrassen zum Bahnhof zu
bringen. Im ersten Wagen saßen der
Schultheiß von Luzern und der Stadtpräsident,
im zweiten das Kaiserpaar und der Bundesprä-
sident; im Ganzen waren es 13 Wagen, welche

Augen der jungen Frau strahlten und ihre
Wangen glühten vor Erregung. Da war die Partje
zu Ende. Minna hatte gefiegt. Keine noch so
schlaue Finte hatte sie irre zu führen vermocht,
sie hatte ihre Solonaise glücklich durchgeliegt.
„Victoria!“ rief Willy und streckte seiner kleinen
Frau glückwünschend die Hand hin, während der
Schwarzhaarige sich im Bollwerk seiner
Vehrethaltete in seinen Stuhl zurückwarf.
„Nun,“ lächelte Minna zürdlich, „es ist kein
Wunder, daß ich gewonnen, hatte ich doch den —
Herz-Wenzel.“

Bur-Beachtung!

Wir bitten unsere werthen Abon-
nenten, falls in der Zustellung unserer
Zeitung irgend welche Unregelmäßig-
keiten vorkommen, uns freundlichst so-
fort und direct in unserer Expedition,
Altenburger Schulplatz 8, Anzeige des
rüber zu machen, damit wir Abhilfe
schaffen können.

Isreisblatt-Expedition.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark füllen wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.





eines Leipziger Clubs auf der Bühne unter-  
bracht, Hierbei ist nun eine der metallenen  
Fadenpfeifen mit dem elektrischen Leitungsdraht  
in Verbindung gekommen, wodurch der elektrische  
Strom übertragung und die Funkenentladung  
entzündet, die theilweise zerstört wurden, ehe der  
Brand bemerkt und gelöscht wurde. Der Schaden  
beträgt etwa 400 Mk.

† **Ua dem Kreise Carlsberg,**  
2. Mai. In Hemleben beging das  
Ehrentöchterle Ehepaar die eiserne Hochzeit  
oder das 65jährige Jubiläum. Beide  
Ehegatten sind 90 Jahre alt und führen noch  
selbständig ihren Haushalt, da Beide noch rüstig  
sind. Mit Stolz blicken auf das Jubelpaar drei  
Kinder, neun Enkel und sieben Urenkel.

† **Leipzig,** 29. April. Hier hat der 88  
Jährige alt Ausländer Lorenz den Feind er-  
schritten, und zwar in seinem eigenen Bette. Als  
vorgelesen feil die Hausbesorger erwachten,  
machte sich ein ungewohnter Klang bemerkbar,  
welcher aus der Voreingangs-Schlammern drang.  
Nachdem die Thüre geöffnet worden war fand  
man das Bett feil zusammengebrannt und  
Lorenz nur noch als Leiche vor. Die Unter-  
suchung hat ergeben, daß der Verunglückte die  
Kampffarbe selbst durch die Tabakpfeife verschluckt.

† **Cera,** 2. Mai. Ein 10jähriger  
Kranke ist feil nach hier gekommen. Er  
dem krankenhaften Dorf Baiken brach vor einiger  
Zeit eine Milchkuh bewußlos zusammen, so  
daß man sie feil Geste für todt hielt. Als die  
Frau jedoch ins Bett gebracht worden war,  
wachte sie nach 24 Stunden in ihr war, obwohl  
sie kein Lebenszeichen von sich gab, die Ärzte  
schlossen daher zunächst auf Starkrampf.  
Vor einigen Tagen erst erwachte die Frau aus  
ihrem todähnlichen Schlafe infolge, als sie die  
Augen öffnete und schreien kann; zu bewegen  
vermag sie sich jedoch nicht. Wie nunmehr fest-  
gestellt ist, handelt es sich hier um die Folgen  
eines eigenhämischen Schlaganfalls.

† **Gotha,** 28. April. Mehrfach angelegte  
Messungen des jetzigen Quecksilberstandes drängen  
die Ueberzeugung aus, daß wir für den Sommer  
vor einer noch größerer Wasserkalamität zu  
stehen als im Vorjahr, wenn nicht sehr bald ein  
ausgiebiger und langanhaltender Regen eintritt.  
Die tiefergelegenen Quellen sind sehr schon fast  
ausgetrocknet und auch die höher gelegenen  
bereits an ihrer Ergiebigkeit eingebüßt.

† **Goslar,** 1. Mai. Der amerikanische  
Minister Gernow, Chef der Fortschaltung im  
Ackerbauministerium der Vereinigten Staaten,  
welke zwei Tage hier, um sich über die Bewirkung  
unserer Stadtpolitik zu unterrichten und  
Material zu sammeln für eine übersichtliche Dar-  
stellung der forstlichen Verhältnisse auf der  
Hochtauer Weltausstellung. Zu dem Zwecke hatte  
der Minister eingehende Konferenzen mit unserem  
städtischen Oberbürger Meißner, der in weiten Kreisen  
als eine Autorität in Forstjahren gilt. Durch  
die Verlegung der Nachtstrecke nach Berlin  
Wachen und umgekehrt auf die Strecke Halber-  
stadt-Goslar, hat der Herr eine ausgesprochene  
Verbindung mit Berlin und dem Rhein erhalten,  
und unsere Stadt speziell kann sich zu dieser  
Verlegung, die mit heute in Kraft getreten ist,  
Glück wünscheln.

† **Eisfeld,** 28. April. Vor einigen Tagen  
stieß sich der Landwirth D. in Würan bei Eisfeld  
bei der Arbeit einen Dorn in den Unterarm.  
Eine noch am gleichen Tage eintretende Schwellung  
des Armes veranlaßte den Mann, am Mittwoch  
auf Anraten eines Arztbesuchs die Anwendung  
von Jodtinktur zu versuchen. Trotz der sehr ver-  
schreitenden Schwellung des Armes konnte sich D.  
erst zwei Tage später entziehen, die Wunde eines

Arztes in Anspruch zu nehmen. Leider war die  
Retzung durch eine Amputation nicht mehr mög-  
lich. D. starb noch in derselben Nacht unter  
den größten Schmerzen an den Folgen einer  
Blutvergiftung.

† **Dresden,** 28. April. Die Frühjahrs-  
gigeln erscheinen wieder auf der Wildflut,  
richtiger auf dem "Strich", der See- und  
Schloßstraße. Sie haben zur Frühjahrszeit  
folgendes Geblümte gewählt: Hüllgrünen weichen  
Dun, langes gelbes Tadel, kurze Hoje bis  
zum Knie umgeschlagen; dunke Sträußle, hohe  
Schönfrühe, Nicht zu vergessen der weit aus-  
gegebene Kragen, feuerrote oder mezerline  
Krautrose und modische Schirme, Monocle  
Schulterständchen.

† **Dresden,** 28. April. Der 25 Jahre alte  
bei der "Dresdener Bank" angelegte Buchhalter  
Eckermann, ist mit 4000 Mark, in deren Betrag  
er sich durch Fälschungen gelöst hat, durchge-  
wandert, zugleich mit ihm ist feil jüngerer  
Bruder, der bei derselben (nach anderen Ber-  
ichten: bei der Nationalbank) angelegelt war,  
verschwunden; möglich ist, daß auch im Unter-  
schleife nachgewiesen werden können. In einer  
bedauerlichen Lage befindet sich die gelähmte  
und an Krücken gehende Mutter, die von den  
Unterthünen ihrer beiden Söhne lebte und  
sehr wenig mittellos zurückgelassen ist.

† **Blauen,** 1. Mai. Die aus-  
gesprochenen heilige Oberbürgermeister  
Selske hat sich unter Anderem auch ein "Reichs-  
konsulent" erworben, dessen Geschäft nicht einmal  
orthographisch richtig geschrieben ist!

† **Blauen,** 1. Mai. Als Grenzbürger unserer  
Stadt ist feil Herr Oberbürgermeister Kunge  
in den Ruhestand getreten. Derselbe hat seit  
dem 1. October 1865 die Geschäfte unserer Stadt  
geleitet und den in diese Zeit fallenden bedeutenden  
Aufschwung unserer Stadt durch seine Amts-  
führung wesentlich begünstigt.

† **Meißen.** Ein rechtliches Verwählungs-  
begeh das Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft,  
überall wurde brannt gefolgt! Doch der Krug  
geht so lange zu Wasser, bis er zerbricht, und so  
sollte auch die Strafe für das Mädchen nicht aus-  
bleiben. Als die hohe Küchense die Tage eines  
unbegreifbaren Appetit nach frischer Milch hatte,  
griff sie sich entschlossen nach dem Küchensbrett  
und langte den Kopf mit der lebendigen Flüssig-  
keit bewahrt. Diesmal hatte sie sich aber ver-  
griffen, statt der Milch enthielt der Kopf eine  
Sodalölung die der dürstigen Seele das  
schöne kräftige Milchmädchen arg verbrannte und  
auf einige Zeit unbrauchbar machte.

**Stadt und Kreis.**

(Wir ersuchen alle Fremde unseres Blattes in Stadt und  
Kreis interessante Mitteilungen und zum Abdruck unentgeltlich  
zu lassen. In solchen werden gern zurückgesandt.)

**Merseburg, den 3. Mai 1893.**

— **Personalien.** Der neuernannte Ver-  
waltungs-Minister Faust aus Merseburg ist bis  
auf Weiteres dem Landrathe des Kreises Schlawe,  
Reg.-Bez. Köslin, zur Vorfälligkeit in den  
landwirthschaftlichen Geschäften zugetheilt worden.  
— Der frühere Regierungs-Secretariats Assistent  
Riegler ist definitiv zum königlichen Rentmeister  
in Niebneroda ernannt worden.

— **Gewandt** wird vor einer Akademie  
der Gelehrten in Paris, die Schwindel-  
geschicklichkeit fordert. Derselbe, die eine Erfindung  
gemacht haben und dieselbe zum Patent bewor-  
den. Gebrauchsmuster anmelden, gegen Zahlung von  
45 Francs zur Mittelgeschicklichkeit auf, erhielt wohl  
auch ein Diplom oder eine Medaille, die  
wertlos sind. Die Zahl der Betrüchtigen ist  
ziemlich groß.

— Bei der Vereinnahmung von Zinse ar-  
künden sei zur Vorsicht gemahnt, da die neuen  
Streichscheiben Silberglänzen, welche  
nur einen Werth von 1 Mk. 70 Pf. haben,  
sehr leicht zu Täuschungen benutzt werden  
können. Am leichtesten sind diese Silberglänze  
am Rande kenntlich, an dem sie nicht, wie die  
Zinnscheiben, gerippt sind, auch sind die Gulden  
eine Reintigkeit größer.

— **Lauchstädt,** 2. Mai. Im Rößler'schen  
Steinbrüche hierseits wurden heute, wie die  
hiesigen "Nachrichten" schreiben, von dortseits  
beschäftigten Arbeitern einzelne Knochen und der  
Schädel eines Menschen gefunden.  
Bemerkenswert ist, daß der Schädel sehr feil  
und das Hinterhaupt ungewohn lang ist, auch  
die übrigen Knochen zeigen große Formen. Der  
Schädel lag mit der Gesichtseite nach unten.  
Es handelte sich hier mit einer alten Grabstätte zu  
thun hat, dürfte noch festzustellen sein.

— **Gröhs-Waldendorf.** Der Stellmacher  
Rößler hierseits hatte am Freitag beim Holz-  
hauen ein Unglück, sich die Pulsader  
durchzuschneiden.

— **Rügen,** 1. Mai. Am gestrigen Tage  
gab sich hier mehrere Turnvereine der  
Nachbarschaft ein Stellbüchlein. Die frühere  
Schar begab sich nach einem Umzuge durch die  
Straßen der Stadt nach dem alterthümlichen  
Schwedensstein hinaus. Dasselbe hielt der  
Vorsteher des Turnvereins "Germania" eine  
patriotische Ansprache und widmete dem Mannen  
des großen Schwedenskönigs einen Lorbeerkranz  
mit Altsilberne in den schwedischen Farben.  
— Vor zahlreicher Versammlung sprach gestern  
der Landtagsabgeordnete uneres Kreises Herr  
von Dellort-Ringel über seine politische  
Thätigkeit und die jetzige politische Lage.  
— In **Meißen** feierte am vergangenen Freitag  
das W. K. die Ehepaar die diamantene  
Hochzeit unter zahlreicher Theilnehmung der  
Ortsbeamten.

— **Vermisste Nachrichten.**  
\* **Dr. Karl Peters** ist zur Kur in Baden-Baden  
eingetroffen.  
\* **Unfälle und Verbrechen.** Ein großer Brand  
ergriff in Meißnerhöhe bei Elbing 60 Häuser ein.  
Der Schaden ist sehr groß. — In Meißner brannten  
9 Wägen nieder. Der Schaden beträgt über  
50000 Mk. — Durch einen Verstoß wurden auf  
dem Gefährte bei Deutsch-Fran zwei Boote umge-  
worfen; die Insassen, der Kapitän Karbinal und der  
Führer wurden fast ertrunken. Begleiter hinterließ  
eine Frau und zwei Kinder. — Auf der Höhe "Jung" bei  
Dortmund wurden in Folge Explosion des Dampf-  
kessels 3 Personen getödtet, drei verletzt.

\* **Spanische.** Aus Madrid wird gemeldet: In  
der Stadt sind Verträge über einen auf die Königin-  
Regentin ausgeübten Verhörall verbreitet. Nach juristi-  
schen Berichten sind dieselben völlig unzulässig und  
lediglich auf die Zweckmäßigkeit, daß ein ehemaliger  
Offizier, der stark pervertirt war, bei einer Anspitzer der  
Königin-Regentin "Tod der Königin" gerufen hat. Derselbe  
wurde sofort verhaftet und dem Verhör übergeben.

**Markt-Berichte.**

— **Merseburg,** 2. Mai. Döcher und niedriger  
Wachtholz der besten in der Höhe vom 20. April  
bis 6. Mai, cr. pro Maß 15, — bis 21, — Mk.  
— **Salze,** 2. Mai. (Preise mit Ausschluß der Wasser-  
gebühren pro 1000 Rilo netto) Weizen unig, 160 bis  
180, feinerer märkischer Weizen, Rautweizen 144  
bis 158, Roggen unig, 144—139, Gerste, Brau-, unig, 158-  
178, feinstes bis 180, Futter 118—140, Hafer feil,  
165—157, Mais amerikanischer Weizen ohne Anzecht,  
Brennmalz 120—138, Raps Rüben, Weizen, Bitterer-  
200,— 200,— — — — — — — — — — — — — — — —  
— **Stärke** unig, feil von 100 Rilo netto,  
100 Rilo Umsatz, pro 100 Rilo netto. Galische prima  
Weizen 38,00—39,00 — abfallende Sorten billiger.

Auf ein 1891/92 in Merseburg neu-  
erbautes Hausgrundstück mit Seiten-  
u. Hintergebäude, Feuerversicherungssumme  
31340 Mk., Tagewelt 34500 Mk., werden hinter  
einer Sparpapierrhypothek von 15000 Mk. weitere  
18000 Mark von pünktlichem Zinsabgab  
bald oder 1. Juni ds. Jrs. gesucht. Näheres  
im Bureau des

**Rechtsanwalt Hündorf.**  
**Grober Kies,**  
mehrere Hundert Meter, liegen bei guter Anfahr-  
zum Verkauf in der königlichen Grube.  
**F. Kitz.**

**Schleifsteine,**  
**Loderkleber,**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Albert Bohrmann.**  
Früheres Schwelisch à 1/20 Pf.,  
früheres Waldmeister,  
neue hochfeinste Matjes-Keringe,  
neue alta-Karoffeln.  
**C. L. Zimmermann.**

**Züchtige Milchverkauferinnen**  
reelle  
für Merseburg, welche die Milch direct bei Merse-  
burg bekommen, können sich melden in der Kreis-  
blatt-Expedition unter Nr. 100.

**Jüdl. Wohnung,** 3 Stuben, 2 K., Küche,  
Zubehör, verschlossenes Entree zu vermieten an  
den Herren Bauer 2. I. Gg.

**Eine Kuh mit dem Kalbe**  
steht zum Verkauf **Magendorf 2.**

**Vorkauf-Verein zu Merseburg, G. A., m. u. J.**  
**Rechnungsabluß pro Monat April 1893.**

Einnahme.		Ausgabe.	
Kassenbestand vom Monat März 1893	23995/82	Gegebene Vorkäufe	33264/56
Rückzahlung auf gegebene Vorkäufe	309187/82	Zurückgezahlte Anleihen	33324/68
Vorkauf-Zinsen	6590/44	Gezahlte Zinsen	89/33
Vereinskassenzinsen	348/24	Zurückgezahltes Vereinskassenzinsen	2095/65
Neuzins	24/—	Vereinskassenzinsen	1196/37
Neuzinsanleihen	24488/06	Neuzins-Gewinn	3590/25
Neuzins-Gewinn	4671/—	Neuzins-Gewinn-Berlin	16335/24
Viro-Gewinn-Berlin	13476/31	Laufende Rechnung-Berlin	1088/30
Laufende Rechnung-Berlin	1317/85	Bank-Gewinn	—
Bank-Gewinn	20000/—	Gewinn für verschiedene	302/35
Gewinn für verschiedene	1364/12	Summa	89063/73
Summa	405463/49	Mitteln Bestand	14799/76

**Alleinverkauf von**  
**Smyrna-Knüpferei**  
bestehend in angefangenen Arbeiten zu Kissen, Fußbänken, Stuhlknäuten,  
Fensterdecken, sowie Spiegel, Verts, Sophas, Flügel, Schreibstisch,  
und Zimmerteppichen.  
Anleitung zur Knüpfarbeit wird gern und unentgeltlich erteilt.  
**Franz Lorenz,**  
Firma: **Emil Ploehn & Co.**

**Waiskinder** für 100 Rilo einschließlich feil 38,00—39,00  
(Preise per 100 Rilo netto, Meißner, Berlin, — Futter-  
Kleinfleuten — Weizen — Futterkleinfleuten —  
12,00—12,50 Meißnerfein 9,75—10,75 Meißnerfein 9,10  
9,50 — Meißnerfein 9, — 9,50 — Meißnerfein feil 11,00  
bis 11,50 buntes 9,00—10,00, Delfinger 13—14, — Weiz-  
en 28,00—28,50 Meißner — — — — — — — — — — — — — — — —  
— Gerste 9,52/30 10,50 — — — — — — — — — — — — — — — —  
— Weizen, Kartoffelpreis mit 50 Mk. Verbrauchsgebühren  
57,50 Mk., mit 70 Mk. Verbrauchsgebühren 37,50, Rüben.

**Erdfunde, Kolonien, Reisen.**  
— **Am 8. Mai.** Die Polizei bringt folgende  
Mittheilung: Aus Kamerun sind uns vorwiegend von  
durchaus vertrauenswürdiger Seite Mittheilungen zugegangen,  
welche zeigen, daß das Verhältniß zwischen Deutschen und  
den Kautanen und Plangenen das densohr löstliche ist  
und daß die Bevölkerung in den Kreisen der letzteren  
gegen die brutige Bevormundung eine hohe Erregtheit hat,  
wenn sie nicht feil möglich hätte. Wir hoffen, daß die  
Reichs-Tagungs-Verhandlungen über Kamerun das An-  
wärtige Amt veranlassen werden können, die geeigneten  
Maßnahmen zu treffen, um diese bedauerlichen Verhältnisse  
abzuräumen.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**  
Bericht aus Magdeburg. (Magdeburg verboten.)  
Vorwärtliches Wetter am 4. Mai:  
Wetterbericht, wärmer, Regen, viel  
auch Gewitter.

**Letzte Telegrame.**

\* **Berlin,** 3. Mai. Gerüchtheime heißt es,  
der Centrumsführer von Hine wolle bei den  
nächsten Neuwahlen aus dem politischen  
Leben scheiden. — Vor dem Reichstag fanden  
am Dienstag wieder so starke Anmählungen  
statt, daß zeitweise Polizei Bahn brechen mußte.  
\* **Madrid,** 3. Mai. Aus Cuba kommt die  
Mittheilung, daß der dort gegen die spanische  
Herrschaft ausgebrochene Aufstand im  
Juncalun begriffen ist. Der Generalgouverneur  
hat bringend Verstärkung erbeten, da seine  
Truppen unzuverlässig seien.  
\* **Rom,** 3. Mai. Aus dem Vatikan wird  
berichtet, daß der Papst noch wiederholt seine  
Freude über den Kaiserbesuch aus-  
gesprochen hat. Von Verhandlungen  
zwischen Berlin und Rom ist keine  
Rede.

**Aus dem Geschäftsbereich.**

Die feil Jahren bekannte hiesige Firma **Emil  
Ploehn & Co.** hat in ihrem neuen rüstigen  
Zubehör, Herrn Franz Lorenz, eine beachtenswerthe  
Kraft zusammenzuführen beabsichtigt. Unter Hinweis  
auf heutige im Interne theils erhaltene  
Kontaktsachen mit Herrn Lorenz, welcher von Herrn Lorenz  
eingelagerte Artikel, "Smerna-Knüpfererei", eine  
Spezialität dieses Warges ist. Die Smerna-Knüpferei  
sind feilend zu erkennen, bieten durch geschickte  
Gefühlsvermittlung reiche Beschäftigung und erlangen  
bald mehr, gewinnend eine angenehme zeitliche Be-  
schäftigung für den Centralanstalt und feilend feilend  
einen Gegenstand war, welcher in Bezug auf Eleganz und  
Dauerhaftigkeit alles andere übertrifft. Jeder einzelne  
Gegenstand ist zu feil und feilend feilend  
wichtig geprüf, müßte feilend feilend feilend  
von Arbeitenden ausübt und wird feilend das all-  
gemeine Interesse erregen. Die Anstellung und Erlernung  
des "Smerna-Knüpfererei" ist außer einfach, und  
ist feilend feilend, feilend feilend feilend feilend  
Damen feilend feilend und feilend feilend, unterweilung  
außer im Geschäftsbereich und in der Wohnung der bet-  
faulenden Damen zu ertheilen. Die dem Artikel ent-  
sprechenden billigen Preise, sowie die unentgeltliche zeitliche  
Anleitung feilend feilend feilend feilend  
"Smerna-Knüpfererei" erweisen.

**Kammerer's  
Fettseife No. 15/18**  
die beste  
billigste  
schonendste  
wichtigste  
in der  
Welt  
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

**Für Zahnleidende**  
bin ich von jetzt an jeden **Mittwoch**  
und **Sonabend** von früh 7/5 bis 7 Uhr  
Abends im **Hôtel „Zur Sonne“** in  
**Merseburg** zu sprechen.  
— **Volle, schmerzlose Zahnziehen, Plom-  
biren, Reinigen etc.** Künstl. Zähne schon v.  
2 Mk. an, in bester Ausführung unt. Garantie.

**Albert Rost, prakt. Zahnarzt.**

**Geübte Oelfarbenstreicher**  
suchen für sofort

Meißnerstraße **Carl Duck & Söhne.**

**Ein Stubenmädchen,** d. schon in feineren  
Häusern war, in f. Zimmer gründlich  
schonend, etwas von der Küche verfehlt, wird  
bei hohem Lohn sofort oder später gesucht.  
**Ww. Fleming, Breitestr. 2.**

**Für sofort oder 1. Juli**

werden bei hohem Gehalt mehrere mit guten  
Zeugnissen versehene herrschaftliche Köchinnen  
nach hier und auswärtig gesucht. Ferner er-  
halten kräftige Stuben-, Haus- und Vieh-  
mädchen gute Stellen durch

**Ww. Bertha Kassel,**  
Gottsdorferstr. 25.

**Kleine Mitterstr. 3** ist eine **Parterre-  
Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer  
und sonstigem Zubehör zu vermieten an

Stellensuchende jeden Berufs  
placirt feilend **Meißner's Bureau** in  
**Dresden, Ostra-Allee Nr. 35.**



# Ausverkauf!

## Großer Partie-Posten Geraer Kleiderstoffe

unter Fabrikations-Preis, das Meter von 60 Pf. an.

## Große Sortimente hocheleganter Sommer-Neuheiten

in Leder, Changanis, Caros etc. zu allerbilligsten Preisen.

## Blousenstoffe aller Art, Wollmousseline das Mtr. von 55 Pfg. an.

Reinseidene Pongee's und bedruckte Foulards das Mtr. M. 1.60.

# Verkaufshäuser Otto Dobkowitz,

Merseburg.

Mücheln.

### Bekanntmachung.

Die Wähler der Meuselauer Flur werden hiermit aufgefordert, **Montag den 8. Mai 1893,** der Beschichtigung sämtlicher Wege, Gräben, Dämme, Brücken, Kanäle u. s. w. beizumohnen und etwaige spezielle Anträge sofort anzubringen. **Verammlungsort:** Früh 9 Uhr im Krampfschen Gasthause. Meuselau, den 2. Mai 1893. **Der Gemeindevorstand.**

### Sonabend, den 6. Mai d. Js.,

**Nachmittags 3 Uhr,** soll die **Grasnutzung** der Gemeinde Kossen an Ort und Stelle verpackt werden. **Der Gemeindevorstand.**

### Wittwoch, den 10. Mai d. Js.,

**von 6 Uhr Nachm. ab,** soll ca. 30 Kubikmeter Kies zur Anfuhr für Wegearbeiten unter begünstigten Bedingungen versteigert werden. **Sammelplatz im Gasthause:** Gröllwig b. Gerbtha, d. 2. Mai 1893. **Der Ortsvorstand.**

### Brunnenbau.

### Montag, den 8. Mai ds. Jrs.,

**Nachmittags 4 Uhr,** soll im Reibetsch'schen Gasthose zu Büdorf der **Brunnenbau** auf dem Küherer- und Schulgehöft dafelbst an den Wündelshofen vergeben werden. Die Bedingungen können vor dem Herrn Distriktschreiber in Büdorf eingesehen werden. **Der Gemeindevorstand und Schulvorstand.**

## 12500 Mark

auf mündelich. Akzepthypoth. per sofort od. später von pünktl. Zinszahler gefuld. Off. unt. **B. 500** an die Kreisblatt-Expedition.

### Polster-Möbel

selbstgefertigt: **Coucha** von 40 M., einzelne **Stühle**, ganze **Savariaturen**, reichhaltiges **Kapeten-Lager**. **Rübe** sämtliche einschlägige Artikel in meinem **Geschäft**. **Reparaturen** werden prompt ausgeführt. Um geneigen Zuspruch bittet

**Albert Schild,**  
Tapezier und Decorateur,  
a. d. Geistl. 1. Etg.  
Kein Laden.

### Ein alleinlebender Mann,

30 Jahr alt, Besitzer einer mittleren Gärtnerei, wünscht sich zu verheirathen. Damen, oder junge Wittwen nicht unter 24 Jahren, welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, werden gebeten ihre Adresse nebst Photographie an **C. M. 124** **Arten postl.** einzulassen zu wollen. Strengste **Vertraulichkeit** zugesichert.

### Gef. zum baldigen Antritt:

Ein fauberes gemaldes **Stubenmädchen**, das auch mit der **Wäsche** besetzt wols. Nur mit guten **Zeugnissen** versehenen Mädchen wollen sich melden. **Frau v. Koss, Weiße Mauer 15.**

### 2 herrschaftl. Wohnungen

zu vermieten und sofort zu beziehen **Bahnhofstraße 6a.**

### Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, möglichst **Gartenbenutzung**, wird sofort oder zum 1. Juli zu mieten gesucht. **Offerten** mit **Preisangabe** unt. **M. H.** in der **Kreisblatt-Exped.** abzugeben.

### Eine geräumige Wohnung

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und jederzeit beziehb. **Preistr. 14.**

## Nur 4 Tage in Merseburg.

Auf dem Mulandsplatze.

**60 Personen,**  
Künstler u. Künstlerinnen, nur  
Spezialitäten allerersten  
Ranges mit noch nie gesehenen  
Kunstleistungen.

**W. Immans**

Eine Meute dressirter preisgekrönter  
**Kolossal-Prachthunde**  
deutsche, englische, dänische Doggen,  
Bernhardiner, Leonberger.

## Reichshallen-Theater.

Größter transportabler Circus-Varieté des Continents, 4000 Personen fassend.

Der Circus Varieté ist auf das Comfortabelste eingerichtet, wird mit eigenem Gas und elektrischem Lichte erleuchtet, ist vollständig gedeckt, bietet Schutz gegen jedes Unwetter und hat eine eigene Musik-Kapelle (Streichorchester) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Bartta.

### Freitag, den 5. Mai 1893, Abends 8 Uhr:

## Gr. Eröffnungs-Galavorstellung.

### Auftreten nachstehender Kunst-Specialitäten:

- Truppe Hegino** (6 Personen), großartige Batterie-Akrobaten.
- The Ballias**, die bedeutendsten Turnkünstler am Jachen Meer.
- Miss Fessi**, berühmte Equilibristin auf der rotirenden Cypriall-Pyramide.
- W. Immans, Director**, mit seiner Meute dressirter preisgekrönter Kolossal-Prachthunde, Bernhardiner, Leonberger, deutscher, englischer u. dänischer Doggen, sowie des Saltimortale-Fundes „Klod“.
- Remerkung:** Die Leistungen dieser dressirten Doggen-Gruppe sind das Großartigste, was in der Dressirkunst geleistet werden kann.
- Miss Annotta**, preisgekrönte Kanonenföngin.
- Misses Luciana u. Mstr. Bolini**, hochtunföngler an römischen Ringen.
- Signor Fernando**, Luftturnkünstler.
- Mstr. Fredi**, der dumme August.
- Non plus ultra**, die wirklich beste Drehstuhlkünstlerin der Gegenwart.
- Miss Dora Immans**, preisgekrönte Kunst-u. Meisterstück-Föngler auf dem Ein-u. Zweirad.
- Herr Paul Köhler**, Groß-Amator, das Wunder der Welt, (ist nicht zu vergleichen mit den sog. Schlangenmenschen).
- Herr Vincenzo**, unföngliche musikalische Glöckel.
- Mstr. Jack und Mstr. William**, japanischer Jongleur.
- Mstr. Ernesto Charles u. Henry**, eigenartige Glöckel.
- Herr Alberti**, Athlet u. Kraftturner.
- Mstr. Salerno**, japanischer Jongleur.
- Mstr. Ernesto Charles u. Henry**, eigenartige Glöckel.
- Mstr. Francisco**, der Mann mit dem Löwengebis, Kraftturner.

Zum Schluß der Vorstellung:

### Historische und komische Pantomimen mit Ballet-Einlagen.

**Preise der Plätze:** Meisereiter Platz 1,50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Für Militär von Reinebel abwärts: 1 Pl. 60 Pf., 2. Pl. 40 Pf., 3. Pl. 20 Pf.

### Sonabend, den 6. und Sonntag, den 7. Mai, je täglich: 2 große Pracht- und Gala-Vorstellungen.

**Montag, d. 8. Mai, Abends 8 Uhr: Gr. Elite- u. Abschieds-Vorstellung.** In jeder Vorstellung neues Programm. Im Circus ist ein vorzügliches Buffet errichtet. **Schachungslokal**

**W. Immans, Director,**

Besitzer mehrerer goldener und silberner Kunst- und Verdienstmedaillen.

## Presskohlensteine und Brikets

in bester trockener Waare mit vorzüglicher Heizkraft, liefere ich zu **billigstem Sommerpreise** prompt jedes Quantum.

**G. Peuschel, Meuselauerstr. 6.**

**Eine fein möbl. Wohnung** in der Nähe des Doms ist billig zu vermieten. Wo? sagt die **Kreisbl.-Expd.**

**Ein Mädchen**, welches Eltern die Schule verlassen, vom 1. Mai ab für den **Nachmittags** gesucht **Deraltenburg 12.**

**Ein ordentliches, fleißiges u. fauberes Mädchen**, welches die **Widwittenschaft** erlernt hat, sucht **Stellung** zum 1. Juli an **Wassell.** **Offerte:** **Karl Jahr** in **Naumburg a. S., Weingarten 6.**

**Eine Frau** empfiehlt sich den **gehörigen Herrschaften** als **Wäscherin**. Zu ersagen **Preistr. 17** oder **Altenburger Kinderdenkmal-Anstalt.**

**Gerren-Wäsche** zum Waschen und **Plätten** wird noch **angenehmer** **Deraltenburg 23.**

**1 neue Singer'sche Nähmaschine** neuester Construction ist zu verkaufen **Altenstraße 9. II.**

Mein Geschäft bleibt wegen einer Familienfeier

## Donnerstag, d. 24. Mai

geschlossen.

**Friedrich Schultze,**  
Bankgeschäft.

### ff. Braunsch. Cervelatwurst

(Winterware) Pfd. 1.40 Pfg.

geräuch. Rothwurst Pfd. 75 Pfg.

Leberwurst " 75 "

Sülzwurst " 75 "

in höherer Qualität empfiehlt

### I. Special-Butterhandlung,

Neumarkt.

Meinen rühmlichst bekannten

### Kinder-Nährzwieback,

welcher allgemein und mit günstigem Erfolg Verwendung findet, bringe ich hiermit in empfehlernde Erinnerung.

**Robert Heyne,**

Schulestr. 14.

### Futterrüben,

**Gurkenkörner,**

empfiehlt **Julius Thomas.**

### Veilchen San Remo

von der **Excelsior-Parfümerie, Berlin**

ist seines wunderbaren Duftes wegen des Parfüm der königlichen Gemächer geworden.

à Flacon Mark 1,00 und 1,50 zu haben bei **Otto Engel, kl. Ritterstr. 15.**

### Eduard Hoefler

in **Morsburg,**

**Hötel zum Palmbaum.**

Niederlage **der Wein-Großhandlung von Johannes Grün, Hofstraßen in Halle a/Saale und Winkel Rheinens.**

Verkauft sämtlicher in- und ausländischen Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

### Leipziger Stadttheater.

Neues Theater, **Donnerstag, 4. Mai, Anfang 1/7 Uhr, Martha, Hierauf: Der Berggeist.**

**Freitag, 5. Mai, Goethes Faust I. Theil.**

**Sonabend, 6. Mai, Goethes Faust II. Theil.**

**Altes Theater, Donnerstag, 4. Mai, Anfang 7 Uhr, Das Sonntagkind.**

**Freitag, 5. Mai, Beethoven's 9. Sinfonie.**

**Sonabend, 6. Mai, Der Raub der Sabinerinnen.**

### † Dank.

Zurückgeführt vom Grabe inföngt uns zu früh durch den Tod entziffenen, unerschöpflich Guten und Schwageres, des Hofverwalters **Karl Schuster**, föhlen wir uns gedungen unsern tiefgeföhnten Dank auszusprechen; Dank dem Herrn **Immann** und Frau **Göhler** für die liebevolle Teilnahme während der Krantheit und die Begleitung zum Grabe; Dank dem Herrn **Pastor Meyer-Reinberg** für die trostreichen Worte am Sarge; Dank dem Herrn **Anton Becker** für die ergöhrenden Gesänge, sowie allen Bekannten herzlichsten Dank für die vielen Beweise inniger Theilnahme, den reichen Blumenströmen und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte. Dies Alles hat unsern Herzen wohlgethan. **Dir** oder **Aber** **Entschlafener** rufen wir ein **Auße** **sanft** in die **Gewigkeit** nach.

**Georgelau, den 1. Mai 1893.**

### Die trauernde Gattin

und Kinder.